

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 1 (1988)
Heft: 11

Artikel: Wettstein, "Ludwig" und das Anlehnmöbel
Autor: Wettstein, Hannes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-118908>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettstein, «Ludwig» und das Anlehnmöbel

Mit seinen knapp 30 Jahren hat der Zürcher Designer Hannes Wettstein doch schon einiges zu sagen... und ist auch gewöhnt, dass man über ihn spricht. In «aller Munde» war er erst kürzlich an der Mailänder Möbelmesse, wo er seinen neuesten – ganz auf Gaumenfreuden und Kommunikation hin kreierten – Tisch «Ludwig» vorstellte.

Mit «Ludwig» spielt Hannes Wettstein verschmitzt-ironisch auf die dekadente Bourgeoisie des 17. Jahrhunderts um Ludwig den XIV. an, die es immerhin verstand, mit üppigen Tafelrunden Geschichte zu schreiben. Und an gepflegte Tafelrunden, an sinnliche und kulinarische Gelüste hat Hannes Wettstein auch gedacht, als er den leichtfüssigen, schwungvollen Tisch mit seiner dynamischen Form entworfen hat. Den gängigen Tischformen, dem runden, quadratischen oder eckigen Tisch, setzt er einfach ein «verfremdetes» Dreieck entgegen. Ganz im Sinne seiner Tischphilosophie, die in dieser Form erleichterte Kommunikation und x-fache Sitzkonfiguration sieht und die Möglichkeit zum sich Näherkommen oder Weiterrücken bietet.

Und ist es nicht wirklich besonders reizvoll, wenn man schon auf den ersten Blick erkennt, ob sich die Gesprächspartner heute viel oder weniger zu sagen haben, ob sie Distanz oder Nähe suchen? Die Form lässt ausserdem kreative Anordnungen des darauf zu «Präsentierenden» zu, seien das nun die köstlichen Speisen für die besagte Tafelrunde, Stilleben oder ganz einfach Arbeitsutensilien. Das Wort Arbeit – seine damit verbundene Leidenschaft – hat Hannes Wettstein zur Weiterentwicklung des Dreiecks veranlasst. Entstanden ist eine langgezogene Ellipse mit – natürlich – vier leichten Beinen, die sich als Konferenztisch geradezu anbieten – und die mit ihren möglichen Sitzvariationen ebenfalls sehr viel auszusagen hat.

PS: Raffiniertes Detail: Die Tischfüsse wurden so konzipiert, dass sie auch als Träger diverser Zubehöre wie Fruchtschalen, Kerzenleuchter, Fleisch- oder Fischplatten usw. funktionieren können.

Vielleicht weniger «der Rede wert», dafür aber um so lebensw



Der Zürcher Designer Hannes Wettstein, Tisch «Ludwig» (links) und Anlehnmöbel mit Schubladen (rechts).

schen gerne einen Halt suchen) sind die in Kleinserien hergestellten Anlehnmöbel. Obwohl sie sich an die Wand lehnen, stehen sie mit ihrer ausgeklügelten Form, ihrer Eigendynamik durch die nach unten leicht breiter werdende Stütze und dem nach hinten ebenfalls leicht schmaler zulaufenden Korpus ganz sicher auf dem Boden. Gedacht sind die kleinen Schubladenmöbel für all die Kleinigkeiten des täglichen Lebens, für die Fahrkarte, die Geldbörse, den Schlüssel, den dringend zu erledigenden Einkaufszettel. Der Korpus wurde

massgerecht geschreinert und mit Schubladen aus edlem Kirschbaumholz bestückt. Möglich sind auch andere Holzarten und andere Auszüge, zum Beispiel aus Metall mit einem Magnet als Griff. Hannes Wettstein stellt sich vor, die Miniaturen auf eine Serie auszudehnen. Bis heute besteht sie schon aus sieben Kleinmöbeln. Die gesamte Serie will er im Frühjahr 1989 präsentieren... wir können also gespannt sein, was da an «Anlehnungsbedürftigem» noch entstehen wird.

FRANCESCA FORLANI



FOTOS: VINCENT VON BALLMOOS

1. WETTBEWERB:

European – Ideen ohne Grenzen

Vor kurzem wurde European gegründet, eine Vereinigung, die den Gedankenaustausch europäischer Architekten intensivieren will. Erste Aktivität: ein Wettbewerb in allen neun Mitgliedsländern. Teilnahmeberechtigt sind Architekten und Architektinnen, die das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Seit rund 15 Jahren existiert in Frankreich unter dem Kürzel PAN (Programme d'Architecture Nouvelle) eine Organisation, die sich vor allem der Förderung junger Architekten verschrieben hat. Die Ideen, die darin bestimmend sind, haben so gut gegriffen, dass sich acht andere europäische Länder entschlossen haben, sie ebenfalls

aufzunehmen. Im Mai dieses Jahres wurde deshalb in Madrid die European-Charta unterzeichnet.

Zusammengeschlossen sind jetzt die nationalen Komitees von Frankreich, Belgien, Spanien, Griechenland, Italien, Österreich und die der Niederlande, der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland. Präsident des Komitees der Schweiz ist der Lau-